



INFOS

ZUR DRITTEN FOLGE

ERFOLG - EINE KRITISCHE BETRACHTUNG

1. Einleitung

Die dritte Folge widmet sich dem Thema ERFOLG. Ein Vorschlag für eine Definition: „Erfolgreich ... ist derjenige, der seine eigenen Fähigkeiten erkennt, entwickelt, zur Anwendung bringt und damit eine beabsichtigte Wirkung erzielt. Selbstführung schließt daher die kritische Frage nach der Wirksamkeit und den Resultaten meines Tuns als Führungskraft ein: Habe ich mit meinen Dienstleistungen, Projekten oder Produkten einen Nutzen gestiftet?“ (BB: Die Kunst der Selbstführung, S. 150). Viele der für das Buch Interviewten betonten, dass der persönliche Erfolg vor allem auch den Erfolg anderer mit einschließen müsse. Dies können im Team erreichte Ziele sein, dies kann eine Nachwuchskraft sein, die man als Mentor unterstützt hat. Dies kann das Engagement in einer Non-Profit-Organisation sein.

Auch das Feld 4 der Sieben Felder der Selbstführung macht deutlich, warum wir „Mitarbeiter, Partner und Netzwerke“ benötigen und in diesem Kontext gemeinsame Ziele erreichen und gemeinsamen Nutzen stiften.

2. Eine Gleichung für Erfolg

Auf der Suche nach relevanten Elementen für das Zustandekommen von Erfolg bin ich auf einen Blogbeitrag von Simon Sinek gestoßen: Talent + Effort + Luck = Success (<http://blog.startwithwhy.com/refocus/2011/01/success-is-an-equation.html>, abgerufen am 05.12.15). Daraus leite ich eine veränderte Gleichung für Erfolg ab und ergänze vor allem das Element „Methoden“: Folgende Elemente habe ich ausgewählt: Talent, Einsatz, Methoden und Glück.

Die Gleichung lautet also: Talent x Einsatz x Methoden x Glück = ERFOLG

Einige Erläuterungen:

Unter „**Talent**“ verstehe ich Begabungen, den Kern der Persönlichkeit mit den Anlagen, die persönlichen Voraussetzungen und deren Nutzung. Unter „**Einsatz**“ verstehe ich u.a. Disziplin, Hingabe, Fleiß, Leidenschaft, Commitment / Entschlossenheit, Investment von Zeit und Energie, Durchhaltevermögen.

Mit „**Methoden**“ meine ich u. a. die richtigen Gewohnheiten, den richtigen Denkraum entwickeln und anwenden (auch im Umgang mit Krisen und Scheitern, die Priorität von Effektivität vor Effizienz, die Fähigkeit zur Fokussierung (ich räume ein, dass die Abgrenzung zu „Kompetenzen“ hier unscharf ist)).

„**Glück**“ meint in diesem Zusammenhang den unterstützenden Zufall, das Unplanbare, das aber auf Vorbereitung und Offenheit treffen muss, damit das Erkennen von Gelegenheiten und Möglichkeiten (wo andere nur Probleme sehen) gelingt.

Diese Elemente, miteinander multipliziert, ergeben ERFOLG, so mein Vorschlag für eine Gleichung.

3. Opportunitätskosten im Kontext von Erfolg

Wenn wir uns Ziele setzen und uns auf bestimmte Projekte fokussieren, dann bedeutet dies eben auch, andere Felder oder Dinge bewusst oder unbewusst zu vernachlässigen und nicht zu tun. Wir müssen daher auch über mögliche „entgangene Gewinne“ in diesen anderen Feldern sprechen. Damit meine ich das, wann mit „Opportunitätskosten“ beschrieben wird, hier allerdings in einem leicht veränderten Sinne, wie ich gleich zeigen werde. Eine Definition:

„Opportunitätskosten werden auch Alternativkosten oder Nutzungskosten genannt. Sie sind der entgangene Grenznutzen der Handlungsmöglichkeit bei einem Entscheidungsproblem, auf den zugunsten der durchgeführten Alternative verzichtet wird. Sie sind entgangene Erträge oder Nutzen, die sich bei der nächstbesten Verwendung eines Gutes oder Produktionsfaktors ergäben.“ (<http://www.wirtschaftslexikon24.com/d/opportunitätskosten/opportunitätskosten.htm>, abgerufen am 12.12.2015)

Aus meiner Sicht lohnt es sich darüber nachzudenken, was ich NICHT erreicht habe, eben weil ich mich auf bestimmte Felder konzentriert habe, um die damit verbundenen Ziele zu erreichen. Mein Plädoyer: führen Sie sich periodisch vor Augen (am besten schriftlich), wie Ihre Ziele und Projekte lauten und was Sie bewusst nicht priorisieren. Reflexionsfragen dazu:

- Investiere ich in die richtigen Aktivitäten?
- Setze ich die richtige Priorität (Priorität ist übrigens im Singular zu gebrauchen)?
- Treffe ich bewusste Entscheidungen?

4. Fragebogen zum Thema Erfolg

Sie finden den Fragebogen sowohl in der Materialauflistung (AL_Fragebogen_Erfolg.pdf), als auch als link bei dieser Folge (jeweils auf Ihrer Teilnehmerseite). Im Zusammenhang mit den gerade erörterten „Opportunitätskosten“ finden Sie dort auch die Frage:

- Ist mir bewusst, welche „Opportunitätskosten“ mir entstanden sind, indem ich mich auf die ausgewählten Ziele fokussiert habe? Ist das für mich akzeptabel?

Der Fragebogen orientiert sich insgesamt an den 4 Elementen der vorgestellten Gleichung, thematisiert also Talent, Einsatz, Methoden und Glück.

5. Fallbeispiel - Die „kombinatorische Fantasie des Ulrich Eckhardt

Ich habe Prof. Dr. Eckhardt zu meinem ersten Buch über Selbstführung interviewt und zitiere an dieser Stelle daraus:

"Er hat im Gespräch den Begriff der kombinatorischen Fantasie benutzt und ist sicherlich selbst das Referenzbeispiel. Aus Eckhardts Sicht als Kulturmanager kommt es sowohl auf Gelegenheiten, also etwa Projekte, als auch auf Visionen an: *„Ich glaube, man muss von beidem etwas haben, um wirklich erfolgreich zu sein. Derjenige, der nur Gelegenheiten ausnutzt, wird auf die Dauer keinen Erfolg haben; und derjenige, der nur Visionen hat und keine Gelegenheiten erkennt, der wird ebenfalls keinen Erfolg haben. Es geht um die kombinatorische Fantasie. Das heißt also, man muss Gelegenheiten verschiedener Art in Zusammenhang bringen, damit irgendetwas zündet. Das ist genau so, wie wenn Sie ein Streichholz zum Feuermachen haben – die Reibfläche reicht nicht, und das Streichholz auch nicht. Erst wenn Sie da etwas aneinander bringen, gibt es den Funken.“* Mit seiner „kombinatorischen Fantasie“ liefert Eckhardt einen zentralen Ansatz. wenn im Rahmen der Selbstführung innere Vorstellungen, Fähigkeiten und Leidenschaft auf eine Gelegenheit projiziert werden und Wirksamkeit entfalten." (Die Kunst der Selbstführung, S. 128)

6. Zusammenfassung

... finden Sie wie immer in der Folge selbst.

7. Hausaufgaben

Leitfragen zum Thema „Erfolg“:

- Inwiefern habe ich (m)eine Vision bisher realisiert?
- Bin ich meiner persönlichen Mission gefolgt?
- Was genau ist für mich „Erfolg“ und woran messe ich diesen?
- Wer – außer mir – hat von meinen Handlungen profitiert? Habe ich einen Nutzen auch für andere gestiftet?

Zum Abschluss: Haben Sie schon Ihre **Liste der Erfolge** erstellt - welche 10 Punkte schaffen es auf Ihre persönliche Liste? Die Liste ist, wie erwähnt, persönlich und nur für Sie bestimmt.

Zur Vertiefung: Podcast-Episoden SF02 zum Modell der Dynamischen Fünf und SF20 Mehrwert und Erfolg.

8. Ausblick

In der nächsten Folge steht SELBSTSABOTAGE - und deren Vermeidung im Mittelpunkt. Lesen Sie zur Vorbereitung gern meinen Artikel dazu im Magazin WIR Wirtschaft Regional vom September 2015 (auf dieser Seite zum Download).